

## Weitere Informationen zum Angebot

Die Fortbildung „**Zwischen Schulhof und Kino: Antisemitische Bilder und Motive im Film erkennen**“ findet im Rahmen des bundesweiten Projektes „Film Macht Mut – Rassismus- und antisemitismuskritische Filmvermittlung für die 1.-6. Klasse“ statt.

Dieses von VISION KINO durchgeführte Projekt bietet neben Fortbildungen für Lehrkräfte **auch Workshops für die erste bis sechste Klasse an**. Weitere Infos unter [www.filmmachtmut.de](http://www.filmmachtmut.de)

Bei Interesse an einem Workshop wenden Sie sich bitte an die Projektkoordinatorin für Berlin und Brandenburg Parand Laghai, E-Mail: [berlin-brandenburg@filmmachtmut.de](mailto:berlin-brandenburg@filmmachtmut.de)

### Zu den Referentinnen:

Dr. Lea Wohl von Haselberg

ist Film- und Medienwissenschaftlerin und forscht und schreibt zu deutsch-jüdischen Themen und Erinnerungskultur. Sie promovierte in Hamburg und Haifa mit einer Arbeit über jüdische Spielfilmfiguren im westdeutschen Film und Fernsehen. Seit 2017 leitet sie unterschiedliche Forschungsprojekte an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Repräsentation jüdischer Themen in bundesrepublikanischen Diskursen, jüdischer Filmgeschichte und (audiovisuellen) Erinnerungskulturen. Sie ist Mitherausgeberin des Magazins *Jalta. Positionen zur jüdischen Gegenwart* und Kuratorin des *Jüdischen Filmfestivals Berlin Brandenburg*.

Lucy Alejandra Pizaña Pérez

studierte Filmkulturerbe im Master an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und Film- und Theaterwissenschaften im Bachelor an der Freien Universität Berlin. Sie arbeitete über die Jahre bei der Organisation und Programmierung von verschiedenen Filmfestivals – unter anderem bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin (Berlinale). Außerdem war sie bei der Organisation von verschiedenen Konferenzen, im Filmvertrieb und bei der DEFA-Stiftung tätig. Zurzeit ist sie akademische Mitarbeiterin bei der Nachwuchsforschungsgruppe “Jüdischer Film - Was ist das?” und promoviert über jüdische Filmfestivals an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Tirza Seene

hat ihren B.A. Abschluss in Empirischer Kulturwissenschaft und Judaistik in Tübingen erworben. 2020 hat sie ihr Masterstudium Judaism in Historical Context: Modern Judaism and Holocaust Studies an der Freien Universität Berlin und dem Touro College Berlin abgeschlossen, welches sich durch die Kombination aus historischer Holocaustforschung und Jüdischen Studien auszeichnet. Während dem Master hat sie sich schwerpunktmäßig mit antisemitischen Darstellungsweisen im Film beschäftigt und einen Auslandsaufenthalt an der Tel Aviv University absolviert.

Die Fortbildung fördert diese Kompetenzen: Medienkompetenz und Filmanalyse (Medienerfahrungen weitergeben und in kommunikative Prozesse einbringen, Reflexions-

und Evaluationskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Mediennutzung im Unterricht, gesellschaftspolitische Reflexion), Methodenkompetenz in der Demokratiebildung.

Sie findet als Kooperation der VISION KINO mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) statt.